

BTV-3 Geschehen nimmt Fahrt auf

Aktuell steigt die Anzahl der BTV-3 Ausbrüche in Deutschland rapide an. Laut dem Niedersächsischen Agrarressort wurden in den Niederlanden seit Mitte Juni 2024 mehr als 500 Fälle der Blauzungenkrankheit des Serotyps 3 (BTV-3) nachgewiesen. Zudem seien innerhalb der letzten vier Wochen über 400 Nachweise von BTV-3 in nordrhein-westfälischen Betrieben erfolgt. Auch für Niedersachsen ist ein Anstieg der BTV-3-Fälle festzustellen. Von den 90 BTV-3-Infektionen, die in diesem Jahr bislang nachgewiesen worden, entfallen die Hälfte auf die vergangenen vier Wochen.

Allein seit Anfang Juli wurden 400 Fälle bei Schafen und 295 Ausbrüche bei Kühen im Tierseucheninformationssystem (TSIS) gemeldet (Stand: 26.7.24). Obwohl die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen schon seit dem letzten Jahr immer wieder mit Ausbrüchen konfrontiert waren, breitet sich das Seuchengeschehen aktuell wieder eindeutig von der niederländischen Grenze herkommend nach Osten aus.

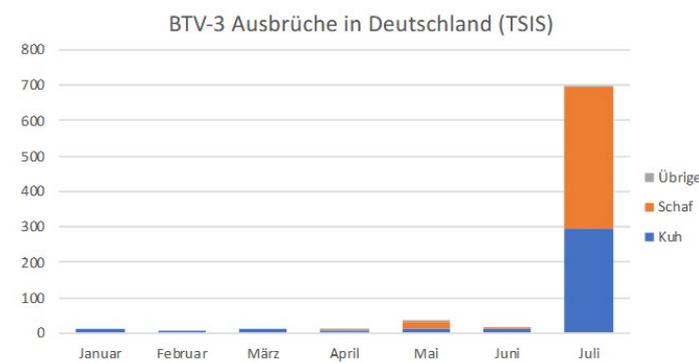
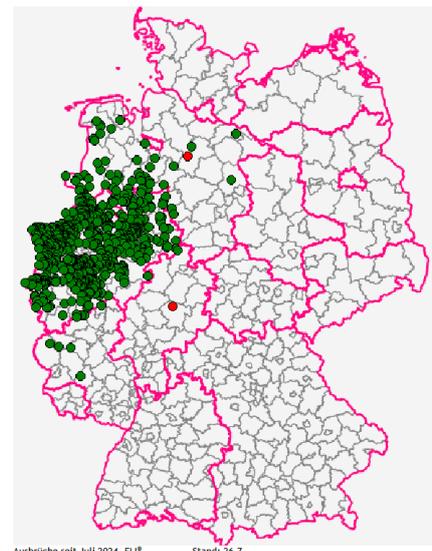
Anfang Juni wurde die Anwendung von drei inaktivierten, serotypspezifischen BTV-3-Impfstoffen per Eilverordnung durch das Bundesministerium gestattet.

In einer Stellungnahme empfahl die StIKo Vet dringend, empfängliche Wiederkäuer mit einem dieser Impfstoffe zu immunisieren. Laut den Gebrauchsinformationen reduzieren die Impfstoffe das Ausmaß der klinischen Symptome und die Virämie. Einen vollständigen, sterilen Impfschutz bieten sie nicht.

Erste Erfahrungen aus den Niederlanden belegen, dass die Anwendung der Impfstoffe sicher ist und wird von den Tieren gut vertragen. Dennoch ist es auch bei geimpften Schafen und Rindern zu Krankheitsfällen und bei Tieren mit Zusatzbelastungen, wie z.B. schweren Haemonchus-Infektionen, auch zu Todesfällen nach BTV-3 Infektion gekommen. Allerdings berichten die Kollegen des niederländischen Tiergesundheitsdienstes, Royal GD, dass die Erkrankungen deutlich milder verlaufen und wesentlich weniger Todesfälle zur Folge haben als bei ungeimpften Tieren im September des letzten Jahres.

Durch die freiwillige Impfung wird keine ausreichende Impfabdeckung erreicht, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Die dringende Empfehlung, empfängliche Wiederkäuer auch in bislang BTV-3-freien Gebieten gegen BTV-3 impfen zu lassen, wird daher an dieser Stelle wiederholt.



Im Rahmen einer Beihilfe übernimmt die Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt die Kosten für eine Impfung von Schafen beziehungsweise Ziegen in Höhe von maximal 8,35 € pro geimpftes Schaf und Jahr sowie 4 Euro je Impfung und Rind und Jahr. Für den Aufbau eines wirksamen Impfschutzes bei Rindern ist jedoch die Verabreichung von zwei Impfdosen im Abstand von rund drei Wochen erforderlich. Voraus-

setzung ist, dass die Impfung in der HI-Tier-Datenbank eingetragen werde und der Antrag auf Beihilfe über das zuständige Veterinäramt bei der Tierseuchenkasse einzureichen.